

FILM DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR BIPOLARE STÖRUNGEN E.V.

Die Pole des Saturn – Leben zwischen Manie und Depression



Der Film „Die Pole des Saturn – Leben zwischen Manie und Depression“ der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS) berichtet über ein unterschätztes Leiden, von dem in Deutschland mindestens 2 Millionen Menschen betroffen sind.

In dem beeindruckenden Film, einer Doku-Collage, wird das Leben mit einer bipolaren Störung aus der Sicht von drei Betroffenen und einer Angehörigen dargestellt. Die Protagonisten erzählen sehr persönlich und offen von ihren teilweise extremen Erfahrungen, sie schildern den Überschlag der Manie und den Absturz in die Leere der Depression. Schnell wird deutlich, dass bipolare Störungen im Vergleich zu reinen Depressionen komplexer sind und weitaus drastischere soziale Auswirkungen haben können. Und dennoch – die Betroffenen haben nicht aufgegeben und geben nicht auf, übernehmen Verantwortung für sich und andere, zeigen mögliche Wege auf, um ein geregtes Leben zu führen.

Das Ergebnis dieses wichtigen Filmprojekts ist kein gewöhnlicher Lehrfilm. Es ist eine Dokumentation, die bewusst nicht bewertet oder erklärt.

Der Film ist für Professionelle, für Selbsthilfegruppen und öffentliche Veranstaltungen geeignet. |

Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. <Hamburg>; Plinz, Nicole; Hermann, Oliver: Die Pole des Saturns: Leben zwischen Manie und Depression, Doku-Collage [DVD]. Psychiatrie-Verlag, Bonn 2006, 978-3-88414-453-4

Informationen zum Film
im Internet:
http://dgbs.de/dgbs_film.php

Kontakt für Filmvorführungen:
Angelika Heidorn-Riemenschneider
Tel: 040 / 85 40 88 83
(mittwochs von 10-14 Uhr)

Weitere Informationen und Kontakt:
Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS)
Postfach 92 02 49
21132 Hamburg
Tel: 040 / 85 40 88 83
(Di + Do 14.00-18.00 Uhr)
E-Mail: info@dgbs.de
Internet: www.dgbs.de

Spendenkonto:
Konto-Nr. 0 205 031 826
BLZ 200 906 02
Deutsche Apotheker-
u. Ärztebank eG
Hamburg

ERST SALZBURG, DANN MÜNCHEN, DANN ...

Testen Sie Ihre Selbsthilfegruppe!

Von den Kolleginnen des Münchner Selbsthilfezentrums bei den Kolleginnen der Selbsthilfe Salzburg entdeckt und nun noch weiter gestreut: Ein Selbsthilfegruppen-Test, der die gute Gelegenheit bietet, den „Zustand“ der Gruppe nach innen und nach außen zu reflektieren. (NAKOS INFO Red.)

Beantworten Sie folgende Fragen mit JA oder NEIN	JA	NEIN
HAT IHRE SELBSTHILFEGRUPPE / IHR VEREIN EINE KLARE ZIELSETZUNG?		
FINDEN IN IHRER SELBSTHILFEGRUPPE REGELMÄSSIGE TREFFEN STATT?		
HABEN SIE INFORMATIONSMATERIAL, Z.B. FLYER ÜBER IHRE GRUPPE?		
FINDET IN IHRER SELBSTHILFEGRUPPE AKTIVE BETEILIGUNG ALLER TEILNEHMER STATT?		
BESTEHT EINE KOOPERATION MIT EXPERTEN?		
BESTEHT EINE KOOPERATION MIT DEM SELBSTHILFEZENTRUM MÜNCHEN?		
BESTEHT EINE KOOPERATION MIT ANDEREN SELBSTHILFEGRUPPEN?		
IST EINE PROBLEMLOSE INTEGRATION NEUER MITGLIEDER IN DIE SELBSTHILFEGRUPPE MÖGLICH?		
ERHALTEN IHRE MITGLIEDER GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG?		
BESTEHT IN IHRER GRUPPE DIE BEREITSCHAFT, KONFLIKTE OFFEN AUSZUTRAGEN?		
ARBEITET IHRE SELBSTHILFEGRUPPE SELBSTÄNDIG (OHNE DAUERHAFT BEGLEITUNG VON EXPERTEN!)?		
NEHMEN SIE DAS FORTBILDUNGSANGEBOT / VERANSTALTUNGEN DES SELBSTHILFEZENTRUM WAHR?		
WERDEN DIE GESPRÄCHE VERTRAULICH UND UNTER DEM MOTTO DER VERSCHWIEGENHEIT BEHANDELT?		
HABEN SIE REGELMÄSSIG KONTAKT (MIND. 1X IM JAHR PERSÖNLICH, TELEFONISCH ODER SCHRIFTLICH) MIT DEM SELBSTHILFEZENTRUM?		
WEISEN SIE BEI ALLEN ÖFFENTLICHEN AUFTRITTEN AUF DAS SELBSTHILFEZENTRUM BZW. IHRE SELBSTHILFEGRUPPE HIN?		
Zur Auswertung addieren Sie bitte alle Ja-Antworten. Bei 14-16 mal Ja: Selbsthilfegruppe funktioniert sehr gut. Bei 8-13 mal Ja: Selbsthilfegruppe funktioniert gut. Bis zu 8 mal Ja: Selbsthilfegruppe ist verbesserungswürdig, sie sollte evtl. bei uns eine Beratung in Anspruch nehmen! Quelle: Einblick, Münchner Rundbrief f. Selbsthilfe u. Bürgerschaftl. Engagement 13, Dez. 2006		